

(ohne klare Unterscheidung, ob das regulierte Augustinerchorherren oder, weniger wahrscheinlich, mendikantische Augustinereremiten waren), deren Gründungsbericht, den um 1188 geschriebenen *Indiculus foundationis*, sowie über deutsche und friesische Kreuzfahrer, die 1217 auf dem Wege nach Damietta dort Station machten.

K. B.

Patrick DEMOUY, La liturgie du sacre de Charles VII, *Annales de l'Est* 65, n° 2 (2015) S. 111–121, schildert den Ablauf der Reimser Weihe Karls VII. am 17. Juli 1429. Da die Hs. mit dem maßgeblichen *Ordo* Karls V. in Händen der Engländer war, benutzte man sehr wahrscheinlich den sogenannten „letzten kapetingischen *Ordo*“, von dem ein Exemplar in Reims aufbewahrt wurde.

Rolf Große

George N. GANDY, Retour sur la fondation de l'abbaye du Mont-Saint-Michel et le rôle du duc Richard I^{er} de Normandie, *Annales de Bretagne et des Pays de l'Ouest* 123, n° 1 (2016) S. 7–33, diskutiert jüngere Thesen zum Zeitpunkt der Einsetzung einer monastischen Gemeinschaft auf dem Mont-Saint-Michel und kehrt zur traditionellen Ansicht zurück, dass Herzog Richard I. im Jahre 965 die Kanoniker durch Benediktiner ersetzen ließ. Angesprochen werden u. a. Urkunden Papst Johannes' XIII. von 965 Herbst (JL 3757, Böhmer-Zimmermann †389) und Alexanders III. von 1179–1181 Januar 4 (JL 14336) sowie das Diplom des westfränkischen Königs Lothar von 966 Februar 7 (ed. Louis Halphen – Ferdinand Lot, *Recueil des actes de Lothaire et de Louis V, rois de France* [954–987], 1908, S. 53 Nr. 24).

Rolf Große

Vincent LAUNAY, Saint-Sulpice et ses prieurés. Un réseau prieural dépendant d'une abbaye double aux XII^e et XIII^e siècles, *Revue Mabillon* N. F. 26 (2015) S. 59–105, parallelisiert Raoul de la Futaie / Radulphus de Flageio († 1129) und seine durch die Herzöge der Bretagne unterstützte Gründung vom Anfang des 12. Jh. (vgl. ders., *Britannia monastica* 16, 2012, S. 65–91) mit Raouls Lehrer Robert von Arbrissel († 1116) und dessen Gründung Fontevraud. Der Nonnenkonvente einschließende, bisher wenig untersuchte kleine Klosterverband von Saint-Sulpice-la-Forêt könne wie Fontevraud als ein eigener *ordo* angesprochen werden.

K. B.

Anna Trumbore JONES, „The Most Blessed Hilary Held an Estate“: Property, Reform, and the Canonical Life in Tenth-Century Aquitaine, *Church History* 85/1 (2016) S. 1–39, stellt für Saint-Hilaire in Poitiers zwischen 816 und 1059 (vgl. DA 67, 898 f.) neben persönlichem Eigentum der Kanoniker durchaus auch Gemeinschaftsbesitz und Gemeinschaftsleben fest. Unterschiede zwischen Stiften und Klöstern seien daher zu relativieren.

K. B.

Taiichirô SUGIZAKI, Mise en scène juridique et liturgique autour de l'autel et des reliques de l'abbaye de Moissac: la politique de l'abbé Ansquitil (1085–